

Willkommen im Florence Nightingale Museum

Florence Nightingale wurde zu einer lebenden Legende als „Dame mit der Lampe“. Sie führte die Krankenschwestern an, die Tausende Soldaten während dem Krimkrieg versorgten und half damit, die britische Armee vor einer medizinischen Katastrophe zu bewahren. Sie war außerdem eine visionäre Reformerin des Gesundheitswesens, eine brillante Kämpferin, die einflussreichste Frau im viktorianischen Großbritannien und seinem Reich, direkt nach der Königin Viktoria selbst. Als sie 1910 im Alter von 90 Jahren verstarb, war sie auf der ganzen Welt berühmt.

Das Florence Nightingale Museum ist eine Reise durch das Leben und die Zeit der „Dame mit der Lampe“. Florences Geschichte wird in drei Pavillons erzählt: der „Goldene Käfig“ über ihr Familienleben, „Einberufung“ über ihre Arbeit während des Krimkrieges und „Reform und Inspiration“ über ihre Kampagnen zur Gesundheitsreform. Das Museum wird von einem Panorama aus Bildern von Krankenschwestern und Krankenpflege umgeben.

Florences Eltern waren wohlhabend, hatten gute Verbindungen und gehörten der oberen Mittelschicht an. Ihr Geld stammte ursprünglich aus dem Bleibergbau. Sie waren kultiviert, an Kunst und Wissenschaften interessiert, glaubten an religiöse Toleranz und halfen den armen Menschen. Florence fühlte sich immer mehr von dem Leben im Luxus und den sozialen Verpflichtungen gefangen – oder der „Tyrannei“ des Salons, wie sie schrieb. Ihre Familie war verärgert und enttäuscht von ihrer Besessenheit mit der Krankenpflege und der Weigerung zu heiraten. Sie verboten Florence in einem Krankenhaus in Salisbury eine Ausbildung zu machen, noch nicht einmal für ein paar Monate. Krankenhäuser waren schmutzig und gefährlich und Krankenschwestern hatten den Ruf für einen Hang zur Trunksucht.

Florence wurde schließlich erlaubt eine Ausbildung zur Krankenschwester in Kaiserswerth zu absolvieren, eine religiöse Gemeinde in der Nähe von Düsseldorf in Deutschland, wo ein protestantischer Pastor und seine Frau ein Krankenhaus, ein Waisenhaus und eine Schule leiteten. Florence lernte über Medizin, wie man Wunden versorgt, beobachtete Amputationen, und sorgte sich um die Kranken und die Sterbenden. Sie fühlte sich noch nie so glücklich. „Jetzt weiß ich, wie es sich anfühlt, das Leben zu lieben“, schrieb sie.

Im Sommer 1854 schlossen sich Großbritannien und Frankreich dem Verbündeten Türkei an und erklärten Russland den Krieg. Hunderte Soldaten wurden in den Kampf mit den Franzosen und den osmanischen Türken gegen die russische Armee des Zaren in Krim geschickt, wo sie an Krankheiten starben. Sidney Herbert, Kriegsminister, schrieb an Florence und bat sie um Hilfe, eine Gruppe Krankenschwestern anzuführen – eine neue und riskante Idee. Sie und ihr Team, das aus 38 tapferen Frauen bestand, stachen unter großer Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit sofort in See Richtung Skutari. Als sie in den Krankenhäusern ankamen, war die Krise noch viel schlimmer, als sie sich das vorgestellt hatten. Es fehlte an allem – Essen, Decken und Betten. Verletzte trafen nach einer langen Reise ein, waren schmutzig und oft halb verhungert.

Florence realisierte, dass die Krankenhäuser richtig verwaltet werden müssen. Sie arbeitete

ohne Pause, teilte die Krankenschwestern und die Frauen der Soldaten ein, die Hemden und Laken zu reinigen und die Männer, die Toiletten zu leeren. Sie bombardierte Sidney Herbert mit Briefen, um nach Zubehör zu fragen und nutzte ihr eigenes Geld, sowie Gelder, die von der Öffentlichkeit über The Times gesendet wurde, um Scheuerbürsten, Eimer, Decken, Bettpfannen und sogar Operationstische zu kaufen. Jede Nacht lief sie Kilometer über die Krankenhausflure, wo Tausende Verletzte lagen. Die Männer verehrten sie. Im Frühling 1855 brach sie mit dem „Krim-Fieber“ zusammen und starb fast. Obwohl sie sich nie ganz davon erholte, kehrte sie an ihre Arbeit zurück bis der Krieg vorbei war.

Was Florence nicht wusste, war die Tatsache, dass Skutari auf einer riesigen Senkgrube gebaut wurde, weil die Kanalisation der alten Baracken verstopft war. Ein schottischer Ingenieur, Dr. John Sutherland und sein Team reisten im März 1855 an, um die Kanalisation freizuspülen, das Gebäude zu reparieren und sauberes Wasser zur Verfügung zu stellen. Erst dann begann die Todesrate zu fallen. Sutherlands Gesundheitskommission „rettete die britische Armee“, schrieb Florence.

Florences Arbeit in Skutari überstieg die Krankenpflege. Sie sorgte sich sowohl um die Soldaten, egal, welchen Rang sie hatten und um das Wohlergehen derer Familien. Sie schrieb Kondolenzbriefe an die Verwandte, schickte den Witwen Geld und beantwortete Anfragen über Vermisste oder Kranke. Florence organisierte Leseräume – zur Überraschung der oberen Offiziere, die dachten, dass ihre Männer Analphabeten seien. Als eine Alternative zum Alkohol wurde das „Inkerman Cafe“ eröffnet, das nicht-alkoholische Getränke servierte. Sie richtete ein Bankensystem ein, damit normale Soldaten ihren Sold nach Hause schicken konnten, anstatt diesen zu vertrinken oder zu verspielen.

Nach dem Krimkrieg kehrte Florence im August 1856 nach Großbritannien zurück. Sie reiste unter dem Namen „Miss Smith“, um die Öffentlichkeit zu vermeiden. Dünn, erschöpft und krank, hatte sie das Gefühl, versagt zu haben und trauerte um die Soldaten, die nicht zurückkehrten. „Meine armen Männer“, schrieb sie, „liegen in den Krim-Gräbern“. Florence widmete den Rest ihres Lebens, von dem sie und ihre Freunde dachten, dass es kurz sein würde, um sicherzustellen, dass sie nicht vergeblich starben.

Sie lebte in London, war aber oft wegen ihrer schlechten Gesundheit an das Bett gefesselt. Sie selbst und ihre Unterstützer arbeiteten unaufhörlich. Florence trat nicht mehr oft öffentlich auf, aber nutzte geschickt ihren Ruf und die Autorität ihres Namens, um die Machthaber davon zu überzeugen, dass eine Gesundheitsreform nötig sei, darunter auch Königin Viktoria. Florence wurde kurz nach dem Krimkrieg zur Königin Viktoria eingeladen, wo sie die Unterstützung der Monarchin für eine königliche Kommission erhielt, um zu untersuchen, was falsch gelaufen war und um von den Fehlern zu lernen.

Florence schrieb 200 Bücher, Merkblätter und Artikel, sowie über 14.000 Briefe. Es gibt Hunderte Archive auf der ganzen Welt mit ihren Schreiben. Sie schrieb nicht nur über Krankenpflege, sondern auch über Religion, Philosophie, Hygiene, Armee-Hygiene, Krankenhäuser, Statistiken und Indien. Als junge Frau schrieb sie über ihre Reisen und die

Frustrationen ihres Lebens als gebildete Frau der Mittelklasse.

Florences Ideen veränderten den Ansatz zur Krankenpflege komplett und ihr Vermächtnis ist heute noch immer stark vorhanden. Ihr holistischer Ansatz, auf die Gesundheit einer Person, das mentale und physische Wohlbefinden zu achten und ihre Überzeugung, dass Sensibilität gegenüber den Bedürfnissen des Patienten, der Schlüssel zur Genesung sind, waren Ideen, die ihrer Zeit weit voraus waren.

Florence Nightingale öffnete eine Welt der Krankenpflege. Ihre Ideen und ihr Ruf haben viele Männer und Frauen inspiriert, Krankenpfleger zu werden und ihre Ideen in die Praxis umzusetzen. Menschen auf der ganzen Welt haben den gleichen Instinkt und dieselben Motive und die gleiche Verpflichtung der Patientenpflege gegenüber. Viele ziehen von Land zu Land, um ihre Fähigkeiten in die Praxis umzusetzen oder die Ausbildung zu erhalten, die sie brauchen.

Besucherinformation:

Florence Nightingale Museum

2 Lambeth Palace Road

London SE1 7EW

T: 020 7620 0374

www.florence-nightingale.co.uk

Shop

Wählen Sie aus dem fantastischen Geschenkesortiment in unserem brandneuen Geschenkeshop aus.

Anmietung

Für eine einmalige Veranstaltung oder Besprechung, stehen unser Museum sowie unsere Räume zur Verfügung.

Öffnungszeiten

Täglich, 10:00 – 17:00 (Am Karfreitag, sowie am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag geschlossen)

Zugang

Das Museum ist für Rollstuhlfahrer komplett zugänglich, auch die Toiletten. Wir befinden uns auf dem Gelände des St. Thomas Hospital auf der Parkebene. Für Gehörlose und Hörgeschädigte gibt es eine Hörhilfe sowie Untertitel zu allen Filmen.

Anreise

Das Florence Nightingale Museum befindet sich an Londons South Bank, in der Nähe des London Eye und gegenüber der Houses of Parliament.

Unterstützen Sie das Museum

Werden Sie Teil der aufregenden Zukunft des Florence Nightingale Museum, indem Sie ein Mitglied werden. Zu den Vorteilen gehören kostenloser Eintritt und Einladungen zu Vernissagen und Veranstaltungen. Ihre Unterstützung macht einen riesigen Unterschied und wird uns helfen, unsere Kollektionen weiterzuentwickeln, die Pflege zur Erhaltung zu verbessern und ermöglichen, unser anschauliches Programm an Ausstellungen zu erweitern. Um weitere Informationen zu erhalten, kontaktieren Sie bitte unseren Mitgliedschaftsbeauftragten unter 020 7620 0374.